

Inhalt

Abbildungen	10
Vorwort	11
Vorwort zur Veröffentlichung	14
Einleitung	15
§ 1 Präliminarien: Anlass, wissenschaftstheoretische Positionierung und Methode der Untersuchung	18
1 Zum Anlass der Untersuchung	19
2 Systematische Pädagogik – Ausrichtung an Allgemeinem bzw. Prinzipiellem sowie bildungs- und erziehungstheoretische Implikationen	33
2.1 Was ist systematische Pädagogik, was ihr Allgemeines?	33
2.1.1 Das Allgemeine der Pädagogik	34
2.1.2 Versuch der Konkretion: Pädagogik der ›Person‹ als systematische Pädagogik	40
2.2 Die Idee der Pädagogik	58
2.2.1 Die Modellvorstellung	59
2.2.2 Die drei Bezüge in der Vermittlung von Denken und Handeln	68
2.2.3 Praxis als ›Ort‹ der Verantwortung	86
2.2.4 Die Bedeutung von Gemeinschaft bzw. Gesellschaft	91
2.3 Die Pädagogik der ›Person‹ als systematische allgemeine Theorie der Bildung und Erziehung aller Kinder und Jugendlichen – ein erstes Resümee	101
3 Die philosophische Methode in der Pädagogik – personal-transzendente Hermeneutik als Praxis	105
3.1 Hermeneutik als Methode der Pädagogik	105
3.1.1 Philosophische Überlegungen zur Methodenentscheidung	106
3.1.2 Hermeneutik als philosophische bzw. humanwissenschaftliche Methode	108
3.1.3 Verstehen nach Regeln?	117
3.2 Hermeneutik als pädagogische personale Praxis	123
3.3 Exkurs: Das Dialogische der Theorie	133
3.4 Transzendente Hermeneutik als Praxis und Methode personaler Pädagogik	136

3.4.1	Humboldts transzendente Grundlegung der Hermeneutik	136
3.4.2	Personal-transzendente Hermeneutik als Praxis von Personen	139
§ 2	Genese der Pädagogik der Person als Ideal – personale Erziehung und Bildung als Dialog	148
4	Das Prinzip Person als Idee	165
4.1	Der Begriff ›Person‹	170
4.1.1	Ein Begriff von ›Person‹?	171
4.1.2	Ansätze einer Begriffsgenese	175
4.1.3	Modernes Begriffsverständnis der Person als kritisches und nichtreduktives Begriffsverständnis	185
4.2	Person als Prinzip – über die Bedingungen der Möglichkeit personalen Lebens	192
4.2.1	Person als Prinzip verstehen – oder: einen Anfang machen können	193
4.2.2	Person(sein) als Bezug	208
4.2.3	Person als Autorenschaft – ein Verhältnis zwischen Initiative und Affektion	214
4.3	Das bildungstheoretische Pendant: Bildsamkeit	228
5	Der Mensch als Person – Ko-/Autorenschaft des Lebens als Praxis eines Ideals	241
5.1	Person und Dialog – Bildung: in humaner Praxis zur Persönlichkeit	241
5.1.1	Die Perspektive des Dialogs auf Person bzw. Bildung als Selbstbestimmung	242
5.1.2	Selbstbestimmung der Person – der innere Dialog und die erstpersionliche Perspektive	253
5.1.3	Dialog als verschränkte Selbstbestimmung von Personen	264
5.1.4	Takt und introzeptives Handeln im Dialog	269
5.1.5	Resonanz(raum) als Bedingung dialogischer Selbstbestimmung	284
5.2	Gemeinschaften von Personen im Dialog – eine prospektiv-orientierende Skizze zur Politik	306
5.2.1	Gemeinschaft und Person	307
5.2.2	Dialog als Selbstbestimmung und Politik	314

§ 3 Pädagogik der Person und Schule(N) für JedeN	331
6 Eine nichtreduktionistische Erziehungswissenschaft als Grundlegung einer personalen Theorie (und Praxis)	331
6.1 Zur paradigmatischen Struktur der Pädagogik von ›Person(en) im Dialog‹	332
6.1.1 Theoriekern	333
6.1.2 Musterbeispiele	335
6.1.3 Methodologie	341
6.1.4 Programm	343
6.2 Multiperspektivität der Erziehungswissenschaft für gemeinsame Schule(n) für jedeN und die Position der Person-Pädagogik darin	346
6.2.1 Diese Person-Pädagogik und ihre erzie- hungswissenschaftliche Familie	347
6.2.2 ›Allgemeine<->inklusive Pädagogik‹ als Basis gemeinsamer Schule(n) für jedeN	350
7 Anstelle eines Resümees – eine Umsicht	357
 Literatur	 360